

Varia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Sicherheit 93» in Zürich-Oerlikon

Zufriedene Aussteller

Die Fachausstellung «Sicherheit 93», die vom 23. bis 26. November in Zürich-Oerlikon stattfand, wurde von über 8000 Personen besucht. Auch der Fachkongress zum gleichen Thema stiess auf reges Interesse.

MARTIN KNOEPFEL

Die im Zweijahresturnus durchgeführte Fachausstellung wurde von 189 Ausstellern aus 7 Ländern beschickt, welche auf rund 14000 Quadratmetern ihre Produkte und Dienstleistungen einem fachkundigen Publikum präsentierten. Dabei war auch aus der Westschweiz ein zunehmendes Interesse für die Veranstaltung zu erkennen, so dass die Besucherzahl (ca. 8100 Personen) die Vorgängerin deutlich übertraf. Ergänzt wurde die «Sicherheit 93» durch die erstmals durchgeführte Sonderschau «Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit» mit 35 Ausstellern sowie durch die schon traditionelle Fachtagung, zu der sich rund 700 Personen angemeldet hatten.

Die Ausstellung dient natürlich gleichzeitig verschiedenen Zwecken; einerseits gewin-

nen zukünftige Kunden auf effiziente Weise einen guten Überblick über den Markt, andererseits können die Anbieter Kontakte anknüpfen. Die Aussteller waren nach Angaben des Veranstalters, der Reed Schweiz AG, die die Messe in Lizenz von der Firma Blenheim übernommen hatte, mit dem Verlauf der Veranstaltung zufrieden.

Veränderte Gefahren erfordern neue Massnahmen

Seit der «Wende» in Osteuropa sind die Grenzen durchlässig geworden – leider auch für Kriminelle. Das organisierte Verbrechen konnte infolgedessen einen durchaus unerwünschten Aufschwung verzeichnen, und die Schweiz ist auch in dieser Beziehung keine «Insel der Seligen» mehr. Die Hersteller von Zutrittskontrollsystemen und Alarmanlagen waren denn auch in Zürich-Oerlikon zahlreich vertreten. Gross war sodann Angebot an Kontroll- und Überwachungseinrichtungen, beispielsweise für Feuer, Wasser und Gas. Zu den modernen Erscheinungsformen des Verbrechens gehört die Computerkriminalität, gegen die sich Firmen ebenfalls schützen müssen. Anwesend waren ferner Anbieter von Dienst- und Schutzkleidung, von Spezialfahrzeugen und Transportschutzeinrichtungen, von Brand- und Katastrophenschutztechnik sowie von sicherheitsrelevanten Dienstleistungen (Bewachung, Planung oder Ausbildung) und von Fachliteratur. Die Messe richtete sich vor allem an Entscheidungsträger in Unternehmen sowie an Immobilienbesitzer. Nach Angaben der Organisatoren wies die «Sicherheit 93» ein in der Schweiz einmalig kompetentes und kompaktes Angebot auf. Die Sonderschau «Arbeitsschutz» versuchte, die Besucher für die Vermeidung von Arbeitsunfällen zu sensibilisieren, weil das volkswirtschaftlich erheblich vorteilhafter ist als die Vergütung von Schäden. Ergänzt wurde die Ausstellung durch eine Fachtagung mit Referaten über die Entwicklung der Kriminalität, über die Sicherheitsplanung und die praktische Umsetzung von -konzepten, über neue Entwicklungen bei elektronischen Sicherheitssystemen, über die Auswirkungen der Normierung im EG-Raum auf die schweizerische Sicherheitsindustrie sowie über die neue Brandschutznorm der kantonalen Feuerversicherungen und deren Konsequenzen für die Baupraxis. ▀

FOTO: ZVG

Pirat C-Mask – die Fluchthaube zur Selbstrettung im Brandfall.

«Gemeinsam schützen – gemeinsam helfen»: An der MUBA 94 stellt sich der Zivilschutz vor

Publikums- magnet Zivilschutz

JM. Der Zivilschutz soll zu einer Publikumsattraktion der Schweizer Mustermesse dieses Jahres werden. Den MUBA-Besuchern wird vom 4. bis 13. März 1994 auf einer Fläche von 250 Quadratmetern nicht nur eine umfassende Information über die Neuausrichtung des Zivilschutzes geboten, sondern eine echte Erlebniswelt, an der sie sich aktiv beteiligen können. Am 11. März, dem Bevölkerungsschutztag, sind besondere Aktivitäten vorgesehen. Fazit: Der Besuch der MUBA 94 ist für jede Zivilschützerin und jeden Zivilschützer ein Muss; wir laden Sie dazu herzlich ein!

Ein vielseitiges Überraschungsprogramm mit prominenten Gästen ist zusätzlicher Anreiz für einen Besuch am Zivilschutzstand, der gemeinsam vom Bundesamt für Zivilschutz, von den kantonalen Zivilschutzämtern Basel-Stadt und Baselland sowie dem Schweizerischen Zivilschutzverband und seiner Sektion Basel-Stadt betreut wird.

Die Ausstellung zur Neuausrichtung des Zivilschutzes steht unter dem Motto «Gemeinsam schützen – gemeinsam helfen». Drei Sektoren bieten den Besuchern drei verschiedene Erlebniswelten: Das «Schärmestübli» mit Bühne und Begegnungstischen, der Geschicklichkeitsparcours «Schütze Dich, mach mit!» und der Info-Corner mit persönlicher Beratung und mit einem EDV-Spiel zum Thema «Der neue Zivilschutz». Für die jüngsten Besucher wird eine Kinderecke mit Videovorführungen eingerichtet.

Ein Platz der Begegnung

Das «Schärmestübli» soll zu einem Platz der Begegnung werden. Musikgruppen, Kleinkunstdarsteller und Sportvereine veranschaulichen die unzähligen Nutzungsmöglichkeiten von Schutzräumen; prominente Überraschungsgäste sorgen für weitere Höhepunkte.

Von Steinen, Holz und Anna

Beim Geschicklichkeitsparcours schliesst der Besucher auf spielerische Weise Kontakt mit dem neuen Zivilschutz: Mit einem Mini-Bagger transportiert er ein Rundholz, mittels Seilzug bewegt er mühelos einen tonnenschweren Stein und an verschiedenen Posten kann er seine Samariter-Kenntnisse auf den neusten Stand bringen. Eine besondere Attraktion ist dabei das Übungsphantom «Anna», an dem Pulsmessungen, Beatmungen und Herzmassagen sehr realitätsnah eingeübt werden können.

Der Info-Corner schliesslich bietet den Messebesuchern die Gelegenheit zum persönlichen Kontakt mit den Zivilschutz-Representanten. Hier kann man sich persönlich informieren und beraten lassen. Zum

Beispiel über die Neuausrichtung des Zivilschutzes, über den eigenen Schutzplatz, über die Schutzdienstpflicht, über den Übertritt vom Militär zum Zivilschutz und über vieles andere mehr.

11. März: Bevölkerungsschutztag

Einer der Höhepunkte der MUBA ist sicherlich der Bevölkerungsschutztag vom 11. März. Vorgesehen sind am Vormittag verschiedene Referate in- und ausländischer Prominenz im Kongresszentrum der Mustermesse. Diese Vorträge werden dank der Mitarbeit von Radio und Fernsehen die Aktivitäten unseres Zivilschutzes einem breiten Publikum, auch ausserhalb der MUBA, näherbringen. Nach den Referaten empfiehlt es sich sehr, der Zivil-

schutz-Sonderschau einen Besuch abzustatten.

Übrigens: Radio DRS und die Basler Lokalradios machen während der ganzen Dauer der MUBA Interviews mit eidgenössischen und kantonalen Politikern, denen der Bevölkerungsschutz in der Schweiz am Herzen liegt. Kommen Sie, reden Sie mit Ihren Vertretern in den Parlamenten! Kurz und gut: Verpassen Sie den Besuch der MUBA 94 nicht!

Auskünfte zur Sonderschau selbst erteilen Ihnen Moritz Boschung oder Rolf Moesch des Bundesamtes für Zivilschutz (Telefon 031 322 51 02) und zum Bevölkerungsschutztag Hans Jürg Mürger des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (Telefon 031 381 65 81). ▣

«Protéger ensemble – aider ensemble»: la protection civile se présente à la MUBA 94, à Bâle

La protection civile: attraction sur un large public

JM. La protection civile sera certainement l'une des principales attractions pour le public de la Foire d'échantillons de l'année courante. Du 4 au 13 mars 1994, les visiteurs de la MUBA ne se verront pas seulement offrir, sur une surface de 250 mètres carrés, une information complète sur la nouvelle orientation de la protection civile, mais un univers d'expériences auxquelles ils pourront participer activement. Des activités spéciales sont prévues pour le 11 mars, jour de la protection de la population. Conclusion: la visite de la MUBA 94 est un must pour tous les membres – hommes et femmes – de la protection civile. Nous vous y convions cordialement!

Un programme varié et plein de surprises, avec la participation d'éminentes personnalités constitue un élément d'attraction supplémentaire pour une visite au stand de la protection civile qui sera tenu en commun par l'Office de la protection civile, les offices cantonaux de la protection civile de Bâle-Ville et de Bâle-Campagne, ainsi que par l'Union suisse pour la protection civile et sa section de Bâle-Ville.

L'exposition sur la nouvelle orientation de la protection civile est placée sous le thème «Protéger ensemble – aider ensemble».

Trois secteurs offrent aux visiteurs trois différents lieux d'expériences: le «Schärmestübli» avec scène et tables pour discuter, le parcours d'adresse «Protégez-vous, participez!» et le coin de l'info avec conseils personnels et un jeu électronique sur le thème «La nouvelle protection civile». Pour les plus jeunes, on a même prévu une aire de jeu avec cassettes vidéo.

Un lieu de rencontre

Le «Schärmestübli» doit devenir un lieu de rencontre. Des groupes de musiciens, des artisans et des associations sportives y représentent les innombrables possibilités d'utilisation des abris; d'autres grands moments seront assurés par d'éminents invités surprise.

Pierres, bois et Anna

Au parcours d'adresse, le visiteur entre en contact de manière ludique avec la nouvelle protection civile: avec un mini-bagger, il transporte un rondin de bois; à l'aide d'un treuil, il déplace sans peine une pierre de plusieurs tonnes et, à divers postes de contrôle, il peut remettre à jour ses connaissances en matière de secourisme. Attraction particulière: le mannequin d'exercice «Anna», avec lequel vous

pourrez vous exercer de manière très réaliste à prendre le pouls, effectuer des respirations et des massages cardiaques.

Enfin, le coin info offre aux visiteurs de la foire l'occasion de contacter personnellement des représentants de la protection civile et de leur demander conseil. Par exemple, sur la nouvelle orientation de la protection civile, sur son propre abri, sur l'obligation de servir dans la protection civile, sur la reconversion des militaires en membres de la protection civile et sur bien d'autres sujets.

11 mars: Journée de la protection de la population

L'un des sommets de la MUBA sera certainement la Journée de la protection de la population du 11 mars. Au programme, divers exposés d'orateurs suisses et étrangers au Centre de congrès de la Foire d'échantillons. Grâce à la collaboration de la radio et de la télévision, ces exposés permettront de faire mieux connaître à un large public, même en dehors de la MUBA, les activités de notre protection civile. La radio suisse alémanique (DRS) et les radios locales bâloises diffuseront en outre des interviews de politiciens fédéraux et cantonaux qui se préoccupent de la protection de la population en Suisse. Bref: ne manquez pas de faire une visite à la MUBA 94!

Renseignements: Moritz Boschung ou Rolf Moesch de l'Office fédéral de la protection civile (tél. 031 322 51 02) pour l'exposition de la PCI et H. J. Mürger de l'Union suisse pour la protection civile (tél. 031 381 65 81) pour la manifestation du 11 mars. ▣